

## Möglicherweise tödlich

Der iranische Schriftsteller Faradsch Sarkuhi, gegen den ein Geheimprozeß mit möglicherweise tödlichem Ausgang läuft, spielt gleich zweimal den Bauern auf dem Schachbrett der Mächtigen. Wegen seiner deutschen Connection (Frau und Kinder leben hier) läßt er sich bequem als Geisel hin- und herschieben, um einen iranischen Agenten freizupressen, der im Mykonos-Prozeß zu „lebenslänglich“ verurteilt worden ist. Oder um andere Freundlichkeiten von den Bonnern zu erzwingen, die den „kritischen Dialog“ abbrechen mußten.

Aber auch in der Innenpolitik muß Sarkuhi als Bauern-Figur herhalten. Das Mullah-Regime ist keineswegs ein monolithisches; die Erdrutsch-Wahl des relativ milden Mohamed Chatami zum Präsidenten – gegen den Willen der Herrschenden – hat eine neue Runde im Kampf um Iran eingeleitet. Der zeitliche Zusammenhang mit dem Sarkuhi-Prozeß läßt ahnen, daß dergestalt die Machtverhältnisse demonstriert werden sollen: gegen einen verhältnismäßig liberalen Präsidenten, der Iran nach innen und nach außen öffnen könnte. Denn mit dem Delinquenten

Sarkuhi könnte zugleich auch der neue Präsident „vorgeführt“ werden. Überdies wähen wohl die Mullahs, daß ein westlicher Zornesausbruch nach einem Todesurteil Wasser auf ihre Mühlen wäre. So könnten sie dem Volk suggerieren: „Der Westen ist und bleibt unser Feind.“

Aber gerade deswegen ist es wichtig, daß private Organisationen für Sarkuhi ins Feld ziehen – umso mehr, als AA und Bundeskanzleramt anscheinend schweigen. Der deutsche PEN hat gerade einen Brief an den noch amtierenden Präsidenten Rafsandschani geschickt, um zumindest einen fairen, öffentlichen Prozeß anzumahnen. In Frankreich versuchen die Liga für Menschenrechte, die *Reporters sans Frontières*, die UN und die Regierung für Sarkuhi zu mobilisieren. Sie sollten nicht nachlassen. Alles, was den Mullahs zur Realitätsprüfung verhilft, ist gut nicht nur für Sarkuhi, sondern auch für die Chatamis und seine Wähler (über 70 Prozent), die Iran in die Gemeinschaft der Nationen zurückführen wollen.

jj